

Schulnachrichten

für den Zeitraum vom 14. April 1890 bis zum 21. März 1891.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand.	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V1.	V2.	VI.	Summa.
Religion	2		2	2	2		2	2		3	15
	6		2		2		2		3		6
Deutsch	3		2	2	2	2	2	2	2	3	20
Latein	2		8	8	9	9	9	9	9	9	84
	6	6									
Griechisch	6		7	7	7	7					34
Französisch	2		2	2	2	2	5	4	4		23
Hebräisch	2		2								4
Geschichte und Geographie	3		3	3	3	3	4	3	3	3	28
Mathematik und Rechnen .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	38
Physik, Naturgeschichte .	2		2	2	2	2	2	2	2	2	18
Turnen	2			2		2	2			8	
Zeichnen	2					2	2	2	2	10	
Gesang	2						1	1		2	6
Schreiben							2	2	2	6	

2. Verteilung der Unterrichtsstunden im Schuljahre 1890/91.

No.	Namen der Lehrer.	Ordinariat	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V 1.	V 2.	VI.	Zahl der wöchentlich. Lehrstunden.
1	Dr. Schroeter, Direktor.	I	Lat. 6 Lat. Dicht. 2			Lat. Dicht. 2					Deutsch 2 Franzö. 4 ^b		12 4 ^b
2	Professor Dr. Franke, 1. Oberlehrer.	0 II.	Deutsch 3 Griech. Dicht. 3		Deutsch 2 Lat. 8		Lat. 2 Dicht. 2						18
3	Professor Nawrath, 2. Oberlehrer.		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4	Mathem. 4								20
4	Gross, Oberlehrer.	III.	Griechisch 3		Griech. Dicht. 2	Deutsch 2 Lat. 6		Griech. 7					20
5	Ansten, 4. Oberlehrer.	V 2	Französisch 2		Franzö. 2	Franzö. 2	Franzö. 2 ^b Gesch. 3	Franzö. 2 ^b Deutsch 2 Lat. 7	Franzö. 5		Gesch. und Geogr. 3 Franzö. 4 ^a		21
6	Oberlehrer Heinz, 1. ordentl. Lehrer.	III.			Geschichte 3			Deutsch 2 Lat. 7	Franzö. 4 Lat. 9	Franzö. 4 Deutsch 2 Gesch. 1	Lat. 9		21
7	Koehler, 2. ordentl. Lehrer.	IV.				Griech. 7		Deutsch 2 Lat. 9					22
8	Dr. Kay, 3. ordentl. Lehrer.	0 II.	Lat. 6	Griechisch 5			Deutsch 2 Lat. 7						23
9	Dr. Nirnberger, Religionslehrer u. 4. ordentl. Lehrer.		Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Griech. 7 Lat. Dicht. 2	Religion 2 Gesch. und Geogr. 4	Religion 2	Religion 2	Religion 3	19
10	Dr. Banz, 5. ordentl. Lehrer.	V I.				Gesch. 3			Lat. 9			Deutsch 3 Lat. 9 Gesch. u. Geogr. 3	22
11	Christoph, 6. ordentl. Lehrer.	VI.	Geschichte 3						Geogr. 2				23
12	Pech, 7. ordentl. Lehrer.						Franzö. 2 ^a Naturg. 2 ^a	Franzö. 2 ^a Mathem. 3 ^a Naturg. 2 ^a	Rechnen 4 ^a Naturg. 2 ^a	Rechnen 4 ^a	Rechnen 4 ^a	Naturg. 2 ^a	23 ^a
13	Tryzoka, 7. ordentl. Lehrer.						Naturg. 2 ^b	Naturg. 2 ^b Mathem. 3 ^b Naturg. 2 ^b	Rechnen 4 ^b Naturg. 2 ^b	Rechnen 4 ^b	Rechnen 4 ^b	Naturg. 2 ^b	19 ^b
14	Bartelko, technisch. Lehrer.					Zeichnen 2		Zeichnen 2 Singen 1 Tunnen 2		Zeichnen 2 Singen 1 Tunnen 2	Zeichnen 2 Singen 1 Tunnen 2	Zeichnen 2 Singen 2	28
15	Superintendent evangel. Religionst. Schulamts-Kandid. Gritzner, Hilfslehrer.			Religion 2				Religion 2			Religion 2		6
16	Schulamts-Kandid. Hilfslehrer. Winkler, Hilfslehrer.				Mathem. 3						Rechn. bzw. Mathem. 4 Naturg. 2		3
17	Schulamts-Kandid. Hilfslehrer. Dr. Seidel, Hilfslehrer.			Physik 2	Physik 2							Rechnen 4	16
18													3

Die mit ^a bezeichneten Stunden beziehen sich auf die Zeit vor Weihnachten, die mit ^b bezeichneten auf die Zeit nach Weihnachten.

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religionslehre. 2 Stunden. a) Katholische: Allgemeine Glaubenslehre. Lehrbuch von A. Koenig. Teil I. Religionslehrer Dr. Nürnberger. b) Evangelische: Bibelkunde des Alten Testaments. Lesen und Erklären der Perikopen im Urtexte. Wiederholung der Hauptstücke, der gelernten Sprüche und geistlichen Lieder. Nach Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Superintendent Schumann.

2. Deutsch. 2 Stunden. Die Hauptepochen der Nationallitteratur im Anschluss an die Lektüre. Dispositionsübungen. Vorträge über gegebene Themata. Die Grundlehren der Psychologie. Gelesen wurde: Schillers Braut von Messina. Goethes Torquato Tasso. Auswahl aus Schillers prosaischen Schriften. Freie Aufsätze über folgende Themata:

1. Was gelten soll, muss wirken und muss dienen. 2. Beide schaden sich selbst, wer zu viel verspricht und wer zu viel erwartet. 3. Aus welchen Gründen kann Schillers Drama „Die Braut von Messina“ eine Schicksalstragödie genannt werden? 4. Über die Scheingröße im Charakter Philipps von Macedonien. 5. Wodurch hat sich die sogenannte romantische Schule um die deutsche Litteratur besonders verdient gemacht? 6. Warum ist Italien das Land der Sehnsucht für die Deutschen? 7. Charakteristik Antonios in Goethes „Torquato Tasso“. 8. Worin liegt die Schwierigkeit, die Handlungen anderer richtig zu beurteilen? Die Aufgaben für die Reifeprüfung waren: a) Michaelis 1890: Inwiefern unterscheidet sich der Chor in Schillers Drama „Die Braut von Messina“ von den Chören der alten griechischen Tragiker? b) Ostern 1891: Zu welchem Zweck schrieb Horaz die sogenannten Römeroden? Professor Dr. Franke.

3. Latein. 8 Stunden. Wiederholung und weitere Ausführung schwierigerer Abschnitte aus der Syntax. Übersetzungsübungen nach Koepkes Aufgaben. Freie Aufsätze über folgende Themata:

In OI: 1. Persae cur tandem superati sint a Graecis, narratur Herodoto duce. 2. Quomodo factum sit, ut Hannibal Capua urbe potiretur. 3. Quam perniciosa sit superbia, nonnullis Graecorum fabulis illustratur. 4. Quae bella antiquitus in Sicilia gesta sint. 5. Comprobatur illud Ciceronis: Homerum humana ad deos transtulisse. 6. Graeciae principatum quae civitates deinceps quibusque rebus adeptae sint. 7. Fabulae Goetheanae, quae inscribitur Iphigenia Taurica, argumentum. 8. Plebis inopiae levandae studium plerumque perniciosum fuisse auctoribus. Bei der Reifeprüfung am Michaelistermin 1890 lautete das Thema: Patriam summo amore amplexos esse veteres et Graecos et Romanos insignibus quibusdam exemplis demonstratur.

In UI: 1. Persae cur tandem superati sint a Graecis, narratur Herodoto duce. 2. Quam callide turpiterque res pretiosas a Siculis Verres abstulerit. 3. Germani cur Romanorum imperio obnoxii non fuerint demonstratur. 4. Oraculi Delphici responsa multum saepe valuisse ad consilia de summis rebus capienda. 5. De Siculorum moribus quid iudicandum sit Cicerone auctore. 6. Caesarem vel in summo rerum discrimine hostibus non cecidisse. 7. Excellentium virorum merita in oblivionem aequalium saepe venisse exemplis demonstratur. (Klausurarbeit.) 8. Argumentum duodecimi Iliadis libri.

Gelesen wurde in OI: Tacit. Annal. I u. II mit Auswahl. Liv. lib. XXIII. Cic. de offic. I. In UI: Cic. in Verrem IV. pro Plancio, Tacit. Germania. Liv. lib. XXIII. In OI und UI: Hor. carm. lib. I u. II. Ausgewählte Satiren. Der Direktor, bezw. Gymnasiallehrer Dr. May.

4. Griechisch. 6 Stunden. Grammatische Wiederholungen nach Koch, griechische Schulgram. Übersetzungsübungen. Lektüre: Demosth. oratt. Philipp., de rebus Cherson., de pace. Thucyd. I—III mit Auswahl. Oberlehrer Gross. — In 3 Stunden: Hom. Ilias lib. IX—XVI. Soph. Antigone. Professor Dr. Franke.

5. Französisch. 2 Stunden. Grammatische Wiederholungen nach Ploetz, Schulgram. Lektüre: Thierry, Histoire d'Attila. Racine, Phèdre. Oberlehrer Austen.

6. Hebräisch. 2 Stunden. Das Wichtigste aus der Nominallehre und Syntax. Nach Seffers Elementarbuch der hebr. Sprache. Lektüre prosaischer Stücke und ausgewählter Psalmen. Religionslehrer Dr. Nürnberger.

7. Geschichte und Geographie. 3 Std. Geschichte des Mittelalters nach Pütz, Grundriss der Geschichte. Geographische Wiederholungen. Gymnasiallehrer Christoph.

8. Mathematik. 4 Stunden. In OI: Diophantische Gleichungen. Reihen höherer Ordnung. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Maxima und Minima. Harmonische Teilung. Pol und Polare. Ähnlichkeitslinien. Chordalen beim Kreise. Konstruktionsaufgaben. Aufgaben aus allen Gebieten. Repetitionen. Mathematische Geographie. — In UI: Beendigung der quadratischen Gleichungen mit einer Unbekannten. Anwendungen der quadratischen Gleichungen mit einer Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Anwendung derselben. Kettenbrüche. Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Nach Bardays Aufgaben. Beendigung der Trigonometrie. Konstruktionsaufgaben. Stereometrie. Professor Nawrath.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

a) Michaelis 1890: Ein Dreieck zu zeichnen aus $\varrho : \omega_c = m : n$, γ u. r. 2. Wie gross ist das spezifische Gewicht des Goldes und das des Kupfers, wenn 28 Pfd. Gold und 11 Pfd. Kupfer mit einander verbunden ein spezifisches Gewicht von 14,4 haben, und das spezifische Gewicht des Goldes noch um 10,4 höher ist als das des Kupfers? 3. Von einem Dreieck seien die Winkelhalbierende ω_c , der Radius ϱ des eingeschriebenen Kreises und die Differenz $(\alpha - \beta)$ der Winkel an der Grundlinie gegeben. Wie würde man den Winkel an der Spitze finden? 4. Ein rechtwinkliges Dreieck mit den Katheten a und b wird um seine Hypotenuse gedreht, bis es wieder in seine ursprüngliche Lage kommt. Es soll der Inhalt des dadurch entstehenden Körpers berechnet werden.

b) Ostern 1891: 1. In einem logarithmischen Systeme übertrifft der Logarithmus der Zahl 12,338 den der Zahl 6,0023 um 4 Einheiten. Welches ist die Basis dieses Systems, und welches sind die Logarithmen dieser Zahlen? 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus c , h_c , $t_a : t_b = m : n$. 3. In A erscheint eine a Meter hohe Wolke in Südost unter einem Höhenwinkel β . B liegt b Meter südlich von A auf derselben Horizontalebene. Unter welchem Höhenwinkel erscheint hier gleichzeitig die Wolke? 4. Auf einer Kugel mit dem Radius R liegt der Punkt P. Um diesen Punkt als Mittelpunkt können unendlich viele Kugeln konstruiert werden. Welche von diesen hat innerhalb der gegebenen Kugel die grösste Kalotte? In welchem Verhältnis steht diese grösste Kalotte zu dem anderen Teile der Kugeloberfläche?

9. Physik. 2 Stunden. Wellenlehre. Akustik. Optik. Ergänzung des Pensums der Sekunda. Aufgaben aus allen Gebieten. Prof. Nawrath.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Franke.

1. Religionslehre. 2 Stunden. a) Für die katholischen Schüler: Kirchengeschichte der neueren Zeit. Sittenlehre. Nach dem Lehrbuch von Koenig. Religionslehrer Dr. Nürnberger.

b) Für die evangelischen Schüler: Vereinigt mit Prima.

2. Deutsch. 2 Stunden. Weitere Ausführung der deutschen Metrik im Anschluss an die Lektüre. Die epische Poesie. Dispositionsübungen. Kleinere Vorträge. Besprechung von Aufsatzthemen. Gelesen wurde Maria Stuart und prosaische Abhandlungen von Schiller, Goethes Egmont, Shakespeares Julius Cäsar. Freie Aufsätze über folgende Themen:

1. Jugend und Frühling. Ein Vergleich. 2. Charakteristik des Feldherrn Qu. Fabius Maximus nach Liv. XXII. 3. Charakteristik Burleighs nach Schillers Tragödie „Maria Stuart“. 4. Gruss Maria Stuarts aus dem Kerker an die Heimat. (Klassenarbeit.) 5. Schwert und Wort. Ein Vergleich. 6. Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle bewahrt die kindlich reine Seele. Chrie. 7. Kein Bündnis ist mit dem Gezücht der Schlangen. Chrie. 8. Charakteristik des römischen Feldherrn Fabricius. Professor Dr. Franke.

3. Latein. 8 Stunden. Wiederholung und weitere Ausführung der Tempuslehre. Die Lehre vom Infinitiv. Indirekte Rede. Fragesätze. Die wichtigsten stilistischen Regeln. Nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Übersetzungsübungen nach Seyfferts Stilübungen. Im Winter 3 Aufsätze: 1. Quo factum est, ut Marius ad summos in re publica honores perveniret? 2. Quae de Arione citharoedo narrantur? 3. De Pompei in rem publicam meritis. Gelesen wurde Liv. lib. XXII. XXIII. Cic. pro Archia, Cato Maior, Laelius; Verg. Aen. lib. VI. VIII. Ausgewählte Stellen aus Georg. lib. I. Prof. Dr. Franke.

4. Griechisch. 7 Stunden. Gebrauch der Modi in Nebensätzen. Die Lehre vom Infinitiv und Participium. Präpositionen. Nach Kochs Schulgrammatik. Übersetzungsübungen nach Boehmes Aufgaben. Lektüre: Herod. lib. VII. Xenoph. Hell. III. IV. Hom. Odys. lib. VII. IX, X, XI—XVI. Grammatik und Prosaiker: Gymnasiallehrer Dr. May, 5 Stunden. Dichter. Oberlehrer Gross, 2 Stunden.

5. Französisch. 2 Std. Die Lehre vom Pronomen. Rektion der Verba. Infinitiv, Konjunktionen. Nach Ploetz, Schulgramm. Lekt. 70—79. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu; Oberlehrer Austen.

6. Hebräisch. 2 Stunden. Elementar- und Verballehre. Übersetzung ausgewählter Stücke aus Seffers Elementarbuch. Religionslehrer Dr. Nürnberger.

7. Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Römische Geschichte nach Pütz. Geographie von Mitteleuropa. Oberlehrer Heinz.

8. Mathematik. 4 Stunden. Logarithmen. Gleichungen 1. Gr. mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Wortgleichungen. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie. Nach Kambls Lehrbüchern und Bardey, Aufgaben. Professor Nawrath.

9. Physik. 2 Stunden. Chemie. Wärmelehre. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untersekunda. Nach Boymanns Physik. Hilfslehrer Winkler.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Gross.

1. Religionslehre. 2 Stunden. a) Für die katholischen Schüler: Kirchengeschichte bis Luther. Nach Koenigs Lehrbuch. Religionslehrer Dr. Nürnberger. b) für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Obersekunda und Prima.

2. Deutsch. 2 Stunden. Kurzer Abriss der Poetik. Die Lehre von den Tropen. Die lyrische Poesie. Dispositionsübungen. Aufsätze nach gegebener Disposition. Memorieren von

Gedichten und Dichterstellen. Lektüre: Gedichte von Klopstock und Herder. Abschnitte aus dem Messias. Herders Cid. Abschnitte aus einer Übersetzung des Nibelungenliedes. Aufsätze:

1. Was lehrt den Jüngling der Tod des Ikarus? 2. Charakteristik des Königs in dem Uhlandschen Gedichte „Des Sängers Fluch“. 3. Die Schlacht bei Reutlingen. Nach Uhland. 4. Die Wichtigkeit der griechischen Nationalspiele. 5. Der Tod Siegfrieds. Nach dem Nibelungenliede. 6. a) Not entwickelt Kraft. b) Mein Lieblingsheld im Nibelungenliede. 7. Inhaltsangabe der ersten Romanze in Herders Cid und Charakteristik der darin vorkommenden Personen. 8. Warum konnte Alexander d. Gr. das Perserreich leicht erobern? (Klassenarbeit.) 9. Ein guter Freund — ein grosser Trost im Unglück. Oberlehrer Gross.

3. Latein. 8 Stunden. Wiederholung der Lehre von den Orts- und Zeitbestimmungen und den Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina. Moduslehre. Konjunktionen. Nach Ellendt-Seyffert, lat. Gr. Übersetzungen nach Seyffert. Gelesen wurde Liv. lib. VII. Cic. in Catil. I. II. pro Ligar., pro rege Deiot. Verg. Aen. lib. III. V. Privatim und kursorisch: Caes. bell. Gall. I. Grammatik und Prosaiker: Oberlehrer Gross. Dichter: Der Direktor.

4. Griechisch. 7 Stunden. Syntax des Nomens und des Verbs bis zur Lehre von den Modi in Nebensätzen. Nach Kochs griech. Schulgrammatik. Übersetzungen nach Boehmes Aufgaben. Das Wichtigste aus der homerischen Formenlehre. Gelesen wurde: Xen. Anab. II. III. Cyrop. III. IV. Hom. Odys. X. XI. XII. XIV. Gymnasiallehrer Koehler.

5. Französisch. 2 Std. Wiederholung der Lehre von den Modis. Das Participium. Syntax des Artikels, Adjektivs und Adverbs. Lektüre: Thiers, Napoléon en Egypte. Oberlehrer Austen.

6. Hebräisch. 2 Stunden. Kombiniert mit Obersekunda.

7. Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Geschichte der orientalischen Kulturvölker. Griechische Geschichte. Nach Pütz. Geographie von Südeuropa. Gymnasiallehrer Christoph.

8. Mathematik. 4 Stunden. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Wurzelgrössen. Imaginäre Grössen. Gleichungen 1. Gr. mit einer Unbekannten. Wortgleichungen. Beendigung der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. Nach Kambly, Planimetrie und Bardey, Aufgaben. Professor Nawrath.

9. Physik. 2 Stunden. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Magnetismus und Elektrizität. Galvanismus. Einiges aus der Mechanik. Nach Boymans Physik. Hilfslehrer Winkler.

Obertertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. May.

1. Religionslehre. 2 Stunden. a) Für die katholischen Schüler: Glaubenslehre, vom Bussakrament bis zu Ende. Sittenlehre. Religionslehrer Dr. Nürnberger. b) Für die evangelischen Schüler: Erklärung des 3., 4. und 5. Hauptstücks. Das Kirchenjahr. Geographie von Palästina. Heilige Altertümer. Biblische Sprüche und 8 geistliche Lieder. Superintendent Schumann.

2. Deutsch. 2 Stunden. Belehrungen über das Versmass und die metrischen Gesetze. Anleitung zum Disponieren. Aufsuchen des Gedankenganges in Musterstücken aus Schulz, Lesebuch. Memorieren von Gedichten. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Gymnasiallehrer Dr. May.

3. Latein. 9 Stunden. Tempus- und Moduslehre, nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch. Prosodie und Metrik. Lektüre: Caes. bell. Gall. lib. V. VII.

bell. civ. III. Ovid. Met. X—XIV, ausgewählte Abschnitte. Gramm. und Prosaiker: Gymnasiallehrer Dr. May. Dichter: Prof. Dr. Franke.

4. Griechisch. 7 Stunden. Wiederholung der regelmässigen Konjugation. Verba auf μ . Die Lehre vom Augment und der Reduplikation. Unregelmässige Verben. Anomalie der Bedeutung. Präpositionen. Nach Koch, griech. Schulgrammatik. Übersetzungen nach Weseners Übungsbuch. Im Winter Xen. Anab. IV. V. Oberlehrer Gross.

5. Französisch. 2 Stunden. Die Präpositionen. Wortstellung. Tempus- und Moduslehre. Nach Ploetz, Schulgrammatik. Lektüre: Rollin, Alexandre le Grand. Gymnasiallehrer Pech, nach Weihnachten Oberlehrer Austen.

6. Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Brandenburgisch-preussische Geschichte. Geographie von Deutschland. Nach Pütz. Oberlehrer Austen.

7. Mathematik. 3 Stunden. Bruchrechnung. Potenzen. Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen 1. Gr. mit einer Unbekannten. Kreislehre. Gleichheit der Flächen. Konstruktionsaufgaben mit Benutzung der geometrischen Örter. Nach Kambly, Planimetrie und Bardey, Aufgaben. Hilfslehrer Grütznier.

8. Naturbeschreibung. Botanik. Anthropologie. Mineralogie. Nach Baenitz. Gymnasiallehrer Pech, nach Weihnachten Gymnasiallehrer Trzoska.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Heinz.

1. Religionslehre. 2 Stunden. Kombiniert mit Obertertia.

2. Deutsch. 2 Stunden. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Wortbildung. Zusammenfassende Übersicht über die Satz-, Interpunktions- und Formenlehre. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuche von B. Schulz. Oberlehrer Heinz.

3. Latein. 9 Stunden. Wiederholung der Kasuslehre. Die Lehre von den Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Wortbildungslehre. Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina. Tempuslehre. Nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch Metrische Übungen. Lektüre: Caes. bell. Gall. IV. V. VI. Ovid. Metam. I—VI, ausgewählte Abschnitte. Grammatik: Oberlehrer Heinz. Dichter: Gymnasiallehrer Dr. Danysz.

4. Griechisch. 7 Stunden. Formenlehre. Verba pura und muta. Nach Koch, griech. Grammatik. Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Wesener. Gymnasiallehrer Dr. Danysz.

5. Französisch. 2 Stunden. Wiederholung der regelmässigen und unregelmässigen Konjugation. Reflexive und unpersönliche Verben. Substantiv, Adjektiv, Adverbium, Zahlwörter, Präpositionen. Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 24—36. Lektüre: Rollin, Hommes célèbres de l'antiquité. Gymnasiallehrer Pech, nach Weihnachten Oberlehrer Austen.

6. Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Geschichte des deutschen Mittelalters. Nach Pütz. Geographie von Europa. Nach Daniel, Leitfaden. Hilfslehrer Dr. Seidel.

7. Mathematik. 3 Stunden. Die Lehre von den Dreiecken und Parallelogrammen, nach Kambly. Die Grundoperationen mit allgemeinen Zahlengrössen. Zerlegung in Faktoren. Nach Bardey, Aufgaben. Gymnasiallehrer Pech, nach Weihnachten Gymnasiallehrer Trzoska.

8. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie nach Baenitz, Kursus III. Gymnasiallehrer Pech, nach Weihnachten Gymnasiallehrer Trzoska.

Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Koehler.

1. Religionslehre. 2 Stunden. a) Für die katholischen Schüler: Vom Glauben. Diözesankatechismus Seite 1—42. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Religionslehrer Dr. Nürnberger. b) Für die evang. Schüler: Kombiniert mit Tertia.
2. Deutsch. 2 Stunden. Der zusammengesetzte Satz. Beiordnung und Unterordnung. Abhängige Rede. Periodenbau. Wortbildungslehre. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von B. Schulz. Orthographische Übungen. Nacherzählungen und kleine Beschreibungen. Gymnasiallehrer Koehler.
3. Latein. 9 Stunden. Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre. Nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Übersetzungen aus Ostermann. Lektüre: Cornelius Nepos. Gymnasiallehrer Koehler.
4. Französisch. 5 Std. Abschluss der Elementargrammatik. Ploetz, Lekt. 81—101. Die unregelmässigen Verben. Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 1—23. Oberlehrer Austen.
5. Geschichte und Geographie. 4 Stunden. Geschichte des Altertums nach dem Grundriss von Pütz. Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Grundbegriffe der mathematischen Geographie. Gymnasiallehrer Dr. Danysz.
6. Rechnen und Mathematik. 4 Stunden. Wiederholung und Anwendung der Dezimalbrüche. Zins-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Nach Schellen. Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke einschl. Hilfslehrer Winkler.
7. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommersemester Botanik. Die leichter erkennbaren natürlichen Familien. Im Winter Zoologie nach Baenitz, Kursus III. Hilfslehrer Winkler.

Quinta.

Ordinarius: Abt. I Gymnasiallehrer Dr. Danysz. Abt. II Oberlehrer Austen.

1. Religionslehre. 2 Stunden. a) Für die kath. Schüler: Von den Gnadenmitteln. Altes Testament von Trennung der Reiche bis zu Ende. Neues Testament bis zur öffentlichen Wirksamkeit Jesu. Religionslehrer Dr. Nürnberger. b) Für die evang. Schüler: Biblische Geschichte des Alten Testaments. Das erste Hauptstück. Bibl. Sprüche und 8 geistliche Lieder. Superintendent Schumann.
2. Deutsch. 2 Stunden. Gebrauch der Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen. Der erweiterte Satz und die einfachsten Formen des zusammengesetzten Satzes. Interpunktionslehre. Lesen und Erklären von Übungsstücken. Nacherzählen. Orthographische Übungen. Abteilung I Gymnasiallehrer Dr. May; Abt. II der Direktor.
3. Latein. 9 Stunden. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Konjugation. Deponentia. Adverbien. Präpositionen. Accus. c. inf. und ablat. absol., nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Abt. I Gymnasiallehrer Dr. Danysz; Abt. II Oberlehrer Heinz.
4. Französisch. 4 Stunden. Formenlehre. Regelmässige Konjugation. Nach Ploetz, Elementargrammatik, Lekt. 1—80. Abt. I Gymnasiallehrer Koehler; Abt. II Oberlehrer Austen, nach Weihnachten der Direktor.

5. Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Biographien aus dem Mittelalter und der Neuzeit. Geographie von Europa. Oberlehrer Austen.

6. Rechnen. 4 Stunden. Dezimalbrüche. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Übungen im Kopfrechnen. Nach Schellen, Aufgaben. Gymnasiallehrer Pech, nach Weihnachten Gymnasiallehrer Trzoska.

7. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommersemester Botanik, im Wintersemester Zoologie nach Baenitz, Kursus II. Abt. I Gymnasiallehrer Pech, nach Weihnachten Gymnasiallehrer Trzoska; Abt. II Hilfslehrer Winkler.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Christoph.

1. Religionslehre. a) Für die kath. Schüler in 3 Stunden: Vom Gebet und den Geboten. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Trennung der Reiche. Religionslehrer Dr. Nürnberger. b) Für die evangelischen Schüler in 2 Stunden: Kombiniert mit Quinta.

2. Deutsch. 3 Stunden. Die Redeteile. Deklination und Konjugation. Der einfache Satz. Erklären und Nacherzählen leichter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von B. Schulz. Orthographische Übungen. Gymnasiallehrer Christoph.

3. Latein. 9 Stunden. Die regelmässige Formenlehre, nach Ellendt-Seyfferts Gramm. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Ostermanns Übungsbuch. Gymnasiallehrer Christoph.

4. Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Biographien aus dem Altertum. Die Grundbegriffe der physikalischen Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. Gymnasiallehrer Christoph.

5. Rechnen. 4 Stunden. Die vier Spezies mit benannten ganzen Zahlen. Einführung in die Bruchrechnung. Masse und Gewichte. Schriftliche Übungen und Kopfrechnen. Nach dem Rechenbuch von Schellen. Hilfslehrer Winkler.

6. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie. Nach Baenitz, Kursus I. Gymnasiallehrer Pech, nach Weihnachten Gymnasiallehrer Trzoska.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. 2 Stunden. Die Schüler turnten in 4 Abteilungen, von denen die erste (Prima und Sekunda) vom Professor Nawrath, die drei andern von dem technischen Lehrer Bartetzko geleitet wurden. Dispensiert waren 20 Schüler aufgrund ärztlicher Zeugnisse, ausserdem im Winter 5 Schüler wegen zu entfernter Wohnung der Eltern.

b) Singen. Den Gesangunterricht erteilte der technische Lehrer Bartetzko in 6 Stunden. Sexta 2 Stunden. Elemente der Gesanglehre. Notenlesen. Treffübungen. Kleine Lieder. Quinta 1 Stunde. Treff- und Taktübungen. Tonleitern. Zweistimmige Lieder. Quarta 1 Stunde. Dur- und Molltonarten. Lieder. — Für die geübteren Schüler aller Klassen: Allgemeiner Gesangunterricht in 2 Stunden zur Einübung von vierstimmigen Liedern und Motetten.

c) Zeichnen. Sexta 2 Stunden. Gerad- und krummlinige Figuren nach Vorzeichnung an der Tafel. Quinta 2 St. Pflanzenteile. Ornamente. Geometrisches Zeichnen. Quarta 2 St. Ornamente. Zeichnen nach einfachen Modellen im Umriss. — Fakultativer Unterricht für die Schüler der Tertia, Sekunda und Prima in 2 Stunden. Unterweisung im Freihandzeichnen nach Vorlagen und Modellen. An diesem Unterrichte beteiligten sich im Sommersemester 18, im Wintersemester 14 Schüler. Techn. Lehrer Bartetzko.

d) Schreiben. Sexta und Quinta in je 2 Stunden. Deutsche und lateinische Buchstaben, einzeln und in zusammenhängender Schrift. Nach Vorschrift an der Tafel. Technischer Lehrer Bartetzko.

An dem vom hiesigen Pionier-Bataillon eingerichteten Schwimmunterricht nahm auch in diesem Jahre eine grosse Anzahl Schüler teil. Mit besonderem Dank ist hervorzuheben, dass das Bataillons-Kommando vier Freikarten für unbemittelte Schüler zur Verfügung stellte.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau setzt unter dem 6. Dezember 1890 für das Jahr 1891 folgende Ferienordnung fest:

	Schulschluss:	Schulanfang:
Ostern:	Sonnabend, den 21. März,	Montag, den 6. April.
Pfingsten:	Freitag, den 15. Mai,	Donnerstag, den 21. Mai.
Sommerferien:	Freitag, den 3. Juli,	Mittwoch, den 5. August.
Michaelisferien:	Sonnabend, den 26. September,	Donnerstag, den 8. Oktober.
Weihnachtsferien:	Mittwoch, den 23. Dezember,	Donnerstag, den 7. Januar 1892.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr wurde am 14. April durch eine kirchliche Feier eröffnet. Nach Beendigung derselben hielt Herr Professor Dr. Franke in Vertretung des erkrankten Direktors an die in der Aula versammelten Schüler eine Ansprache.

Im Lehrerkollegium gingen im Laufe des Schuljahres folgende Veränderungen vor:

- Vom 1. Januar 1891 ab wurde Herr Gymnasiallehrer Pech an das Realprogymnasium in Culm versetzt. An seine Stelle trat Herr Gymnasiallehrer Trzoska, der bisher als ordentlicher Lehrer an dem Realprogymnasium in Culm thätig gewesen war.
- Mit dem Ablauf des Schuljahres scheidet aus unserer Mitte der Religionslehrer Herr Dr. Nürnberger nach beinahe neunjährigem segensreichen Wirken an der hiesigen Lehranstalt infolge seiner Berufung an das Königliche Matthiasgymnasium in Breslau. Zu seinem Nachfolger ist der Religionslehrer Herr Dr. Nickel zu Leobschütz ernannt.
- Durch Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 21. Juni 1890 wurde dem Gymnasiallehrer Herrn Heinz der Titel „Oberlehrer“ verliehen.
- Durch Patent vom 28. August 1890 wurde Herrn Oberlehrer Nawrath das Prädikat „Professor“ verliehen.

Am 18. Mai 1890 feierten 33 Schüler, von Herrn Religionslehrer Dr. Nürnberger in besonderen Stunden vorbereitet, das Fest der ersten hl. Kommunion.

Am 9. September revidierte der Unterrichtsdirigent der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin, Herr Professor Dr. Euler, im Auftrage des Herrn Ministers den Turnunterricht an dem hiesigen Gymnasium.

Am 25. Oktober wurde zur Vorfeier des 90. Geburtstages des Herrn Feldmarschalls Grafen von Moltke ein feierlicher Schulaktus veranstaltet, bei dem der Direktor die Festrede hielt.

Am 15. Juni und 18. Oktober, am Geburtstage und am Sterbetage Kaiser Friedrichs III., sowie auch am 9. März d. J., am Todestage Kaiser Wilhelms I., wurden in der Aula Gedächtnisfeierlichkeiten abgehalten, bei denen die Oberlehrer Professor Dr. Franke, Professor Nawrath und Gross das Andenken an die in Gott ruhenden beiden ersten Kaiser aus dem Hause Hohenzollern durch Hinweis auf ihre hohen Tugenden und Verdienste erneuerten.

Am 4. November wurde das Stiftungsfest des Gymnasiums in der üblichen Weise durch Gottesdienst und Redeakt gefeiert. Die Festrede hielt der Direktor.

Die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Jan. durch einen Festgottesdienst in der Anstaltskirche begangen. Darauf fand in der Aula eine öffentliche Schulfest mit Gesang und Deklamation statt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Austen.

Im Laufe des Schuljahres fanden zwei Reifeprüfungen statt. Die für den Michaelistermin angemeldeten Abiturienten fertigten die schriftlichen Arbeiten vom 11. bis 15. August an, die mündliche Prüfung fand am 27. August unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Professors Tschackert statt.

Die schriftliche Prüfung der Osterabiturienten fand in den Tagen vom 14. bis 19. Jan. statt, die mündliche Prüfung wurde am 12. Febr. unter dem Vorsitz des oben genannten Königl. Kommissarius abgehalten. Die Namen der für reif erklärten Abiturienten sind unter den statistischen Mitteilungen angegeben.

Mehrfache Erkrankungen im Lehrerkollegium machten Änderungen des Stundenplans und Vertretungen nötig. Zunächst war der Direktor beim Beginn des Schuljahres durch Krankheit 4 Wochen lang dem Unterricht entzogen. Der Gymnasiallehrer Christoph war vom 17. Nov. bis 23. Dezember beurlaubt behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit. Der Oberlehrer Austen musste vom 8. Nov. bis 29. Nov. und vom 23. bis 26. Februar wegen Krankheit seine Lehrthätigkeit aussetzen, und der Gymnasiallehrer Dr. May war im letzten Quartal durch hartnäckige Heiserkeit drei Wochen am Unterrichten behindert. Wegen einer militärischen Dienstleistung war der Professor Nawrath vom 9. Juni bis 4. Juli beurlaubt, und mehrere Lehrer mussten infolge ihrer Einberufung als Schöffen für einzelne Tage vertreten werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1890/91.

	0 I.	U I.	0 II.	U II.	0 III.	U III.	IV.	V 1.	V 2.	VI.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	12	21	24	28	34	43	56	50		71	339
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1889/90	11	—	3	3	5	3	9	5		4	43
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern .	15	14	25	24	34	33	36	33	25	—	239
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	1	—	—	1	6	7	3	—	45	63
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1890/91	16	21	32	24	40	45	57	40	30	54	359
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	3	1	3	—	2	—	4	1	3	1	18
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	13	20	30	24	40	45	54	39	28	53	346
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	4
10. Abgang im Wintersemester	—	1	2	1	2	—	2	—	—	1	9
11. Frequenz am 1. Februar 1891	13	19	28	24	38	46	54	39	28	52	341
Durchschnittsalter am 1. Februar 1891 . .	19,9	19,7	18,6	17,6	16,3	15,4	14,3	13,4	13,2	12,1	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	50	297	—	12	191	168	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	47	287	—	12	182	164	—
3. Am 1. Februar 1891	52	278	—	11	184	157	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 27 Schüler, Michaelis keiner; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 3.

3. Abiturienten.

Die Entlassungsprüfung haben im Laufe des Schuljahres folgende Schüler bestanden:

No.	Name.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession.	Wohnort der Eltern.	Aufenthalt auf dem Gymnasium		Gewählter Beruf.
						überhaupt Jahre.	in Prima Jahre.	
a) Michaelis 1890.								
1	Paul Jüttner	1. 3. 1869	Stephansdorf, Kr. Neisse.	kath.	Stephansdorf.	10	3 $\frac{1}{2}$	Theologie.
2	Joseph Kleiner	10. 9. 1860	Heidersdorf, Kr. Neisse.	kath.	Neisse.	7	2 $\frac{1}{2}$	Theologie.
3	Friedrich Koeppel	1. 12. 1870	Köslin.	evang.	Neisse.	11	2 $\frac{1}{2}$	Rechtswissenschaft.

No.	Name.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession.	Wohnort der Eltern.	Aufenthalt auf dem Gymnasium		Gewählter Beruf.
						überhaupt	in Prima	
						Jahre.	Jahre.	
b) Ostern 1891.								
4	Hermann Gerstenberg	16. 1. 1872	Lublinitz.	kath.	Neisse.	10	2	Rechtswissenschaft.
5	Bernhard Kuschel	16. 9. 1869	Neisse.	kath.	Neisse.	10 ^{1/2}	2	Theologie.
6	Rudolf Lux	19. 12. 1870	Wellenhof, Kr. Neisse.	kath.	Wellenhof.	10	2	Rechtswissenschaft.
7	Julius May	27. 3. 1870	Mogwitz, Kr. Grottkau.	kath.	Mogwitz.	9	2	Theologie.
8	Max Mende	4. 2. 1871	Neisse.	kath.	Münsterberg.	10	2	Militär.
9	Gotthold Mohrenberg	28. 5. 1871	Liegnitz.	evang.	Neisse.	10	2	Rechtswissenschaft.
10	Max Neumann	16. 5. 1870	Kamionka in Galizien.	kath.	Neisse.	10	2	Militär.
11	Max Poeschel	16. 6. 1871	Ziegenhals.	kath.	Ziegenhals.	7	2	Postdienst.
12	Otto Stern	24. 10. 1873	Neisse.	evang.	Neisse.	9	2	Rechtswissenschaft.
13	Eugen Tillmann	27. 4. 1871	Ziegenhals.	kath.	Neisse.	8	2	Theologie.

Am Ostertermin 1891 sind die Abiturienten Lux, May, Stern und Tillmann von der mündlichen Prüfung befreit worden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Bibliothek.

a) Lehrer-Bibliothek.

Die Lehrer-Bibliothek bestand am 1. April 1890 aus . . . 12040 Werken in 16874 Bänden,
Dazu kamen bis 1. April 1891 37 Werke in 46 Bänden.

Daher waren am 1. April 1891 vorhanden 12077 Werke in 16920 Bänden.

Vom 1. April 1890 bis eben dahin 1891 wurde die Bibliothek vermehrt:

1. Durch Geschenke: a) Vom Königl. Ministerium der geistl. etc. Angelegenheiten: Crelle, Journal für Mathematik, Bd. 106, Heft 2—4 und Band 107. — b) Vom Königl. Prov.-Schul-Kollegium: Karl von François, von Clotilde v. Schwartzkoppen; 8. Jahresbericht des Vereins zur Förderung von Handfertigkeit und Jugendspiel, und: Die Jugendspiele in Görlitz, von Dr. Eitner. Forchhammer, Prolegomena zur Mythologie als Wissenschaft. — c) F. Köhler, Gymnasiallehrer: Poetik, Aufsatzlehre und Psychologie, vom Herrn Verfasser. — d) G. Curtius, Griech. Schulgrammatik, 20. Aufl. von W. v. Hartel, vom Herausgeber. — e) O. Kohl, Griech. Übungsbuch für Sekunda, von der Verlagsbuchhandlung.

2. Durch Ankauf: A. Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde. Bd. II, Lief. 126—140. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Bd. 8, Lief. 4 u. 5, u. Bd. 11, Lief. 1 u. 2. — Ihne, Römische Geschichte, Bd. 8. — Eitner, Die Jugendspiele. — G. Meyer, Griechische Grammatik. (II. Aufl.) — Bursian, Jahresbericht, 17. Jahrg., Heft 8—12, 18. Jahrg. 1890, Heft 1—11. — K. Meistershans, Grammatik der attischen Inschriften. (2. Aufl.) — O. Lyon, Die Lektüre als Grundlage des Unterrichts in der deutschen Sprache. 1. Teil. — Dan. Sanders Handwörterbuch der deutschen Sprache. (4. Aufl.) — v. Hefele, Conciliengeschichte. 9. Bd. — W. Gebhardi, Ein ästhetischer Commentar zu den lyr. Dichtungen des Horaz. — Monumenta Germaniae. a) Scriptor. tom. XV, I.

b) Poetarum Latinor. medii aevi tomi III pars prior; c) Legum sect. II; d) Scriptorum, qui vernacula lingua usi sunt tomi V pars I; e) Indices. — Wandkarte der metrischen Maasse und Gewichte. — Fr. Fröhlich, Das Kriegswesen Cäsars. — Lutsch, Die Kunstdenkmäler des Reg.-Bez. Liegnitz. Bd. III, Lief. 2 u. 3. — H. Schiller, Die einheitliche Gestaltung und Vereinfachung des Gymnasialunterrichts. — Fr. Zange, Gymnasialseminare. — R. Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule. (4. Aufl.) — Dienstanweisung für die Königl. Bauinspektoren der Hochbauverwaltung. — C. Meissner, Lateinische Phraseologie. (6. Aufl.) — W. Wattenbach, Anleitung zur latein. Paläographie. (4. Aufl.) — Gymnasium VIII. Jahrg. Nr. 5 bis 24 und IX. Jahrg. Nr. 1 bis 4. — Verzeichnis von Jugend- und Volksschriften vom Verein kathol. Lehrer Breslaus, II. u. III. Heft. — Petermanns Mitteilungen 1890, III—XII und 1891 I. — Petermanns Ergänzungshefte 97—100. — Centralblatt 1890 März bis Dezember und 1891 Jan., Febr. — Corn. Taciti Germania, ed. Schweizer—Sidler. (5. Aufl.) — Schuchardt Schliemanns Ausgrabungen. — Fr. Kauffmann, Deutsche Mythologie. — W. Rein, Pädagogik im Grundriss. — Hoffmanns Zeitschrift für mathemat. Unterricht 1890, Heft 2—8 und 1891, Heft 1. — Berner, Geschichte des preuss. Staates.

b) Schüler-Bibliothek.

Bestand am 1. April 1890	7293 Werke in 8952 Bänden.
Hierzu kamen bis 1. April 1891	25 Werke in 28 Bänden.
	<hr/>
	7318 Werke in 8980 Bänden.
Hiervon kommen in Abgang	21 Werke in 21 Bänden.
	<hr/>
Also Bestand am 1. April 1891	7297 Werke in 8959 Bänden.

Angekauft wurden: Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik. B. Schulz, Deutsches Lesebuch, I. Teil. Daniel, Leitfaden der Geographie. Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für VI. B. Volz, Geogr. Charakterbilder aus Asien. E. v. Wildenbruch, Die Quitzows. E. Hofmann, Der Käfersammler. E. Hofmann, Der Schmetterlingsfreund. F. Schultz, Geschichte der deutschen Litteratur. K. Fink, Abriss einer Geschichte der Elementarmathematik. W. Müller, Graf Moltke. Gotth. Hahn, der Pilzsammler. R. Weitbrecht (Kepler), Deutsches Heldenbuch. Das neue Universum 1890, 1 Bd. P. Tesch, Patriotische Dichtungen. J. Sitzler, Abriss der griech. Litteraturgeschichte, I. Bd. R. Baron a) Aus dem Leben zweier Schüler; b) Kalifornien in der Heimat; c) der Schulmeister in Tannenrode. F. Schmidt a) Frei vom Dänenjoch; b) Bilder aus den Freiheitskriegen. O. Höcker, Märkisch Blut. A. Siebenstern, Der Kriegszug nach dem Goldthale. G. Weck, Königin Luise. Das neue Universum, 1 Bd. Livius, ed. Weissenborn—Müller, Buch 31—35. A. Baumgartner, Durch Skandinavien nach St. Petersburg.

c) Die Programm-Sammlung

wurde um 1041 Stück vermehrt.

II. Für die physikalische Lehrmittel-Sammlung wurde angeschafft: Ein Endosmometer, ein Apparat zur Messung der magnetischen Kraft für verschiedene Entfernungen, ein elektrisches Uhrenmodell, eine Mikrotelephonanlage mit Batterie und Läutewerk, eine Löthlampe.

III. Für die naturhistorische Sammlung wurde angekauft: 1 Cynocephalus mormon., 1 Meles taxus, 1 Dasyus novemcinctus und einige präparirte Fische.

IV—VI. Der geographische Apparat sowie die Sammlung der Musikalien und Zeichenvorlagen sind nach Massgabe der etatsmässigen Mittel vermehrt worden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus dem Konviktorienfonds erhielten 11 Schüler Stipendien, und zwar 10 zu je 180 Mk., einer 113 Mk. auf Vorschlag des Lehrerkollegiums und mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums. Aus der Naveschen Stiftung erhielten 4 Schüler Unterstützungen von je 30 Mk.; das Luxsche Stipendium erhielten 3 Schüler im Jahresbetrage von je 60 Mk., das Pfarrer Kaempfsche Stipendium im Betrage von 49,50 Mk. wurde einem Quintaner verliehen, das Pfarrer Scholz'sche Stipendium in Höhe von 58 Mk. erhielt ein Obertertianer. Der Zinsertrag der Direktor Dr. Zastra-Stiftung mit 68 Mk., die Zinsen der Graveurschen und der Jüttnerschen Stiftung wurden statutengemäss vergeben.

Aus den von der Fürstbischöflichen Verwaltungs-Kommission milder Stiftungen verwalteten Foundationen erhielten 48 Schüler Stipendien im Betrage von 50 bis 120 Mk. Aus der Borghardschen Foundation erhielten 10 Schüler wöchentlich 2 bzw. 3 Mittagstische.

Die Gymnasial-Krankenkasse gewährte bedürftigen Schülern in Krankheitsfällen freie ärztliche Behandlung und die verordneten Medikamente.

Von den Zinsen des Prämienfonds sind Bücher angeschafft worden, die beim Schluss des Schuljahres als Prämien verteilt werden sollen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die öffentliche Prüfung aller Klassen findet am 20. März in der Aula des Gymnasiums in folgender Ordnung statt:

Vormittags von 9 bis 12 Uhr: Sexta: Religion, Rechnen. Quinta: Latein, Naturgeschichte. Quarta: Lat. Pros., Französ. Untertertia: Mathem., Lat. Dichter. Obertertia: Lat. Gramm.
Nachmittags von 2 bis 4 Uhr: Untersekunda: Griech. Dichter, Geschichte. Obersekunda: Lat. Pros., Physik. Unterprima: Griech. Pros., Mathematik.

2. Ordnung der Schlussfeier.

Sonnabend den 21. März 1891.

Um 8 Uhr: Hochamt in der Gymnasialkirche.

Um 9 Uhr: Schulfeier in der Aula.

1. Gesang: „Danket dem Herrn“. Motette von O. Lorenz.
2. Lateinischer Vortrag des Abiturienten Eugen Tillmann über den Horazianischen Spruch:
 Qui studet optatam cursu contingere metam,
 Multa tulit fecitque puer, sudavit et alsit.
3. Deutscher Vortrag des Abiturienten Julius May über das Thema: Die sittliche Gesinnung giebt der Geistesbildung den wahren Wert und die rechte Richtung.
4. Gesang: Kaiser Wilhelms Heimgang. Von Berner.
5. Ansprache des Direktors, Entlassung der Abiturienten und Verteilung der Prämien.
6. Schlussgesang: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, von Beethoven.

Nach Beendigung der Feier erfolgt in den Klassenzimmern die Austeilung der Zeugnisse und die Bekanntmachung der Versetzungen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 6. April. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet Sonnabend den 4. April von 8 bis 12 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasiums statt. Die aufzunehmenden Schüler haben den Tauf- oder Geburtsschein, das Impfungs- bzw. Wiederimpfungszeugnis und, sofern sie schon eine andere Lehranstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis beizubringen. Die Aufnahme in die Sexta findet in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre statt.

Auswärtige Schüler müssen so untergebracht sein, dass für genügende häusliche Beaufsichtigung gesorgt ist. Zur Wahl der Pensionen ist die Genehmigung des Direktors erforderlich.

Die Abmeldung derjenigen Schüler, welche mit dem Schluss des laufenden Schuljahres das Gymnasium verlassen sollen, ist spätestens bis zum 2. April c. zu bewirken.

Dr. Schroeter,

Direktor.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, der Schüler findet Sonnabend den 4. April von 8 bis 12 Uhr statt. Die aufzunehmenden Schüler haben den Nachholzeugnis und, sofern sie schon ein Zeugnis beizubringen. Die Aufnahme in die Sexte erfolgt am Montag den 1. April im neunten Lebensjahre statt.

Auswärtige Schüler müssen so untergebracht werden, dass die Aufsichtspflicht gesichert ist. Zur Wahl der Pensionen sind die Schüler zu befragen.

Die Abmeldung derjenigen Schüler, welche das Gymnasium verlassen sollen, ist spätestens bis zum 1. April zu erfolgen.

Die Aufnahme neuer Schüler in das Gymnasium erfolgt am Montag den 1. April von 8 bis 12 Uhr. Die aufzunehmenden Schüler haben den Nachholzeugnis und, sofern sie schon ein Zeugnis beizubringen. Die Aufnahme in die Sexte erfolgt am Montag den 1. April im neunten Lebensjahre statt.

Auswärtige Schüler müssen so untergebracht werden, dass die Aufsichtspflicht gesichert ist. Zur Wahl der Pensionen sind die Schüler zu befragen.

Die Abmeldung derjenigen Schüler, welche das Gymnasium verlassen sollen, ist spätestens bis zum 1. April zu erfolgen.

